Kath. Kapelle St. Wendelin

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/180134202214/

ID: 180134202214 **Datum:** 23.09.2019 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Ebratsweiler
Hausnummer:	20
Postleitzahl:	88634
Stadt-Teilort:	Herdwangen-Ebratsweiler
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Sigmaringen (Landkreis)
Gemeinde:	Herdwangen-Schönach
Wohnplatz:	Ebratsweiler
Wohnplatzschlüssel:	8437124008
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die heutige kath. Kapelle St. Wendelin wurde 1907 errichtet und geweiht. Ihr ging eine Vorgängerkapelle voraus, die 1755 erstmals urkundlich erwähnt und 1763 geweiht wurde. 1905 erfolgte ihr Abbruch aufgrund von Baufälligkeit. Zwischen 1911 bis 1919 wurde der Altar gefertigt. 2008/ 09 wurde das Kapellenäußere und -innere restauriert.

1. Bauphase: (1907)	Erbauung der Kapelle (a)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
Lagedetail:	• Siedlung • Dorf
Bauwerkstyp:	• Sakralbauten • Kapelle, allgemein
2. Bauphase: (2008 - 2009)	Restaurierung Innen und Außen
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Restauratorische Untersuchungen

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Die Kapelle steht im Zentrum Ebratsweiler und ist mir ihrem Nordgiebel zur Straße Ebratsweiler ausgerichtet.
Lagedetail:	• Siedlung • Dorf
Bauwerkstyp:	• Sakralbauten • Kapelle, allgemein
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Kleiner Bau mit dreiseitigem und nach Süden ausgerichtetem Chor; das Satteldach ist über dem Chor vollgewalmt, an der Eingangsseite besitzt er einen Halbwalm mit hölzernem Dachreiter.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Einschiffige Kapelle.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Aufgrund der aufsteigenden Feuchtigkeit (mit bedingt durch den Zementverputz im Sockelbereich) sind im Sockelbereich partiell Hohlstellen, lose Mörtelpartien und bereits ausgebrochene Mörtlflächen feststellbar. Die gefassten Holzteile sind stark abgewittert.
Bestand/Ausstattung:	Die Kapelle ist in Massivbauweise erbaut. Der Sockel ist mit Bruchsteinmauerwerk, die Wände darüber sind mit Ziegelsteinen hochgemauert. Das Dach ist mit Biberschwänzen, die glatt abschließen, doppelt gedeckt.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Dachform • Dachreiter

	• Satteldach mit einseitigem Vollwalm • Satteldach mit Halbwalm-/Zweidrittelwalm • Steinbau Mauerwerk • Backstein • Bruchstein
Konstruktion/Material:	*keine Angaben*